



**Die Workshop-Reihe zum Leitbild der Stadt Pirmasens ist nun erfolgreich abgeschlossen. Da Transparenz für uns von großer Bedeutung ist, finden Sie nachfolgend die Ergebnisse des Workshops „Allgemeine Lebensqualität“, der am 07. November 2024 im Forum Alte Post stattfand.**

**Die während des Workshops erarbeiteten Inhalte wurden originalgetreu und unverändert von den Arbeitswänden digitalisiert.**

**Die Ergebnisse der Bürgerbefragung zur „Allgemeinen Lebensqualität“ dienten als Ausgangspunkt und halfen dabei, zentrale Handlungsfelder zu identifizieren.**

**Dank des großen Engagements der Bürger konnten wertvolle Impulse gesammelt werden, die eine wichtige Grundlage für die Erstellung des Leitbildes bilden.**



**DEINE MEINUNG.**  
**DEINE STADT.**  
**DEINE ZUKUNFT.**



# LEITBILD- WORKSHOP

ALLGEMEINE LEBENSQUALITÄT

**Zu Beginn des Workshops wurden  
alle Teilnehmer gefragt:**

**Mit welcher **Haltung** und welchen  
**Werten** wollen Sie die Zukunft  
unserer Stadt gestalten?**

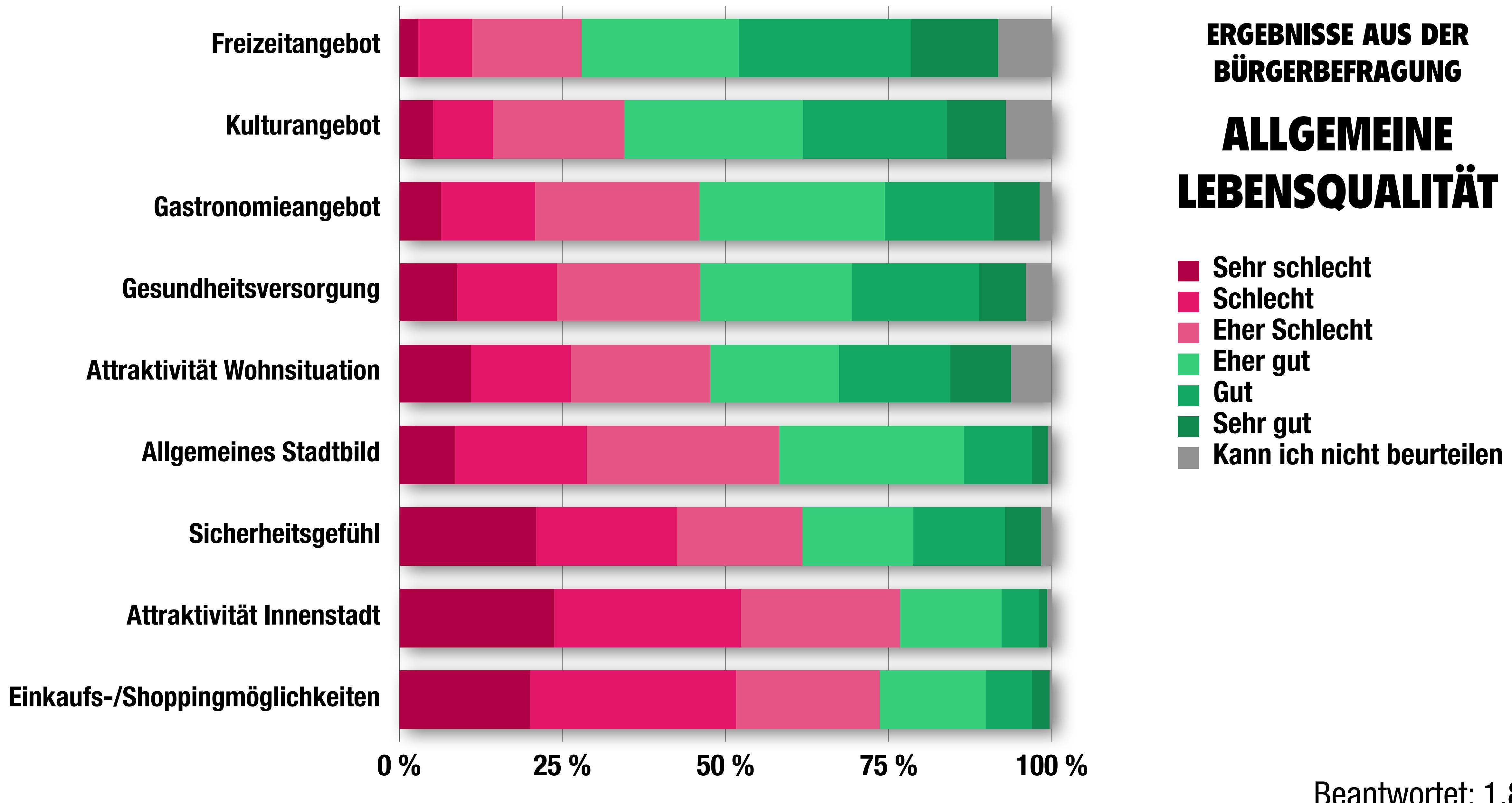




# ALLGEMEINE LEBENSQUALITÄT

**ERGEBNISSE AUS DER  
BÜRGERBEFRAGUNG**

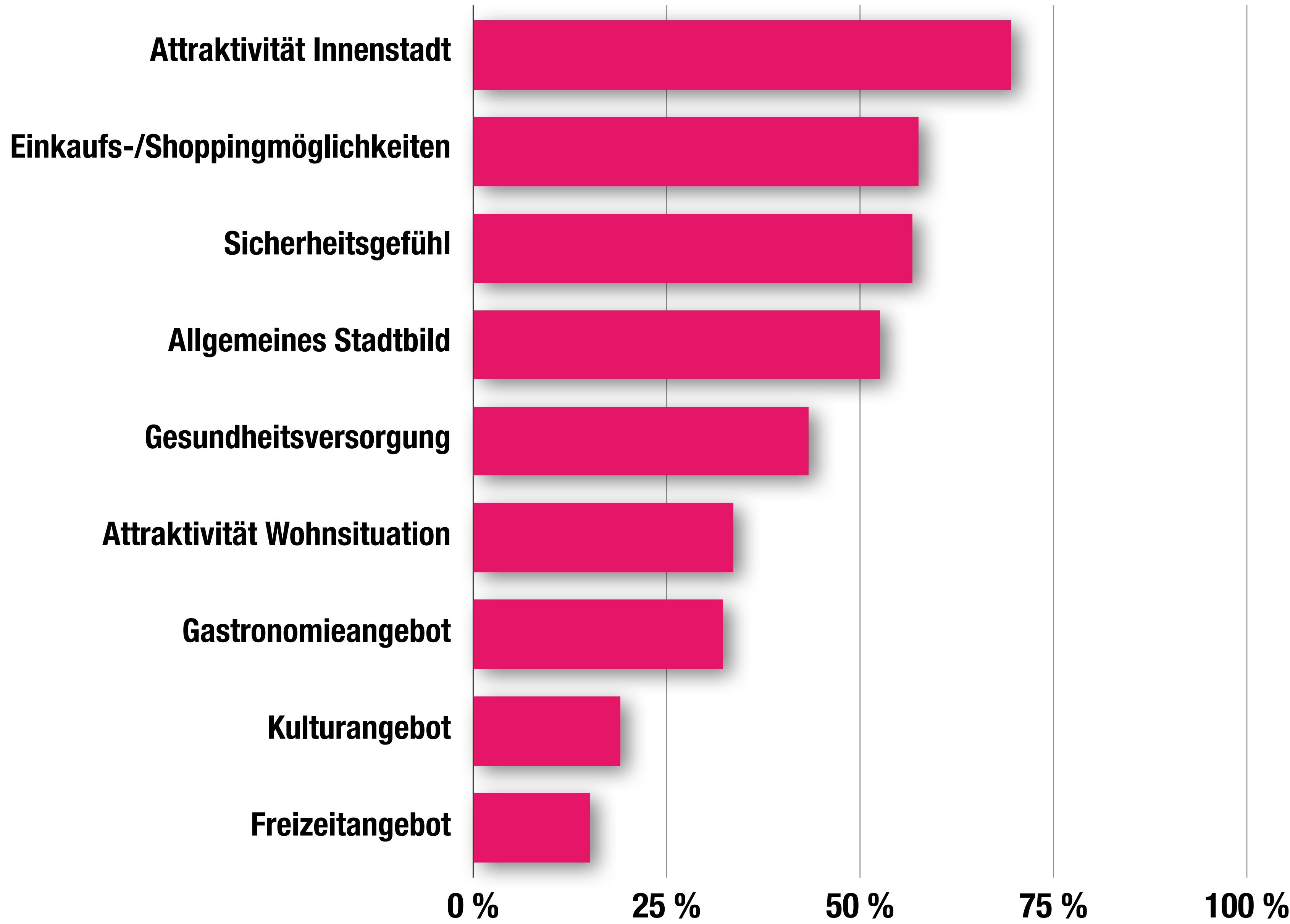
**ALLGEMEINE  
LEBENSQUALITÄT**



**ERGEBNISSE AUS DER  
BÜRGERBEFRAGUNG**

**ALLGEMEINE  
LEBENSQUALITÄT**

**WO Besteht DRINGENDER  
HANDLUNGSBEDARF?**



Beantwortet: 1.802

## ATTRAKTIVITÄT DER INNENSTADT

### Geschäftsangebot und Leerstände

- Viele Leerstände und zu wenig Vielfalt an Geschäften, besonders in der Fußgängerzone.
- Hohe Mieten erschweren die Ansiedlung neuer Geschäfte.
- Schuh-Outlets und ein Lebensmittelmarkt wären wünschenswert.

### Gestaltung und Aufenthaltsqualität

- Erscheinungsbild der Innenstadt ist unattraktiv und langweilig.
- Mehr Grünflächen, Sitzgelegenheiten und Trinkbrunnen könnten das Stadtbild verbessern.
- Fehlen von Altstadtcharme; Ballungsräume fehlen, Geschäfte sind weit verteilt.

### Belebung und Erreichbarkeit

- Abends (nach 17 Uhr) ist die Innenstadt leer und wenig belebt.
- Zu hohe Parkgebühren schrecken ab.
- Der Wochenmarkt sollte ausgebaut werden.

### Barrierefreiheit und Hygiene

- Mangelndes Angebot für blinde Menschen und zu wenig saubere öffentliche Toiletten.

### Freizeit und Aktivitäten

- Mehr Aktivitäten und Events wären notwendig, um Leben in die Innenstadt zu bringen.

## EINKAUF-/SHOPPING-MÖGLICHKEITEN

### Einkaufsmöglichkeiten und Vielfalt

- Es gibt zu wenig Einkaufsmöglichkeiten und ein eintöniges Angebot.
- Wichtige Geschäfte wie Schuh- und Sportgeschäfte, Bioläden sowie Metzger und Bäcker fehlen.

### Attraktivität und Zugkraft der Innenstadt

- Pirmasens hat zu wenig Zugkraft, weshalb viele Einwohner zum Einkaufen die Stadt verlassen.
- Inhaber geführte Geschäfte mit individuellem Angebot und regionalem Einzelhandel werden zwar geschätzt, aber sind zu selten.

### Spezielle Bedürfnisse und Zielgruppen

- Es gibt zu wenige Geschäfte für Kinder und andere spezielle Zielgruppen.
- Die Idee für ein Schuh-Outlet wird positiv gesehen, allerdings fehlt es an ansprechender und moderner Vermarktung.

### Herausforderungen für den Handel

- Viele Geschäfte geben auf, und die geringe Kaufkraft erschwert die Ansiedlung neuer Geschäfte.
- Längere Öffnungszeiten werden gewünscht, um den Einkauf attraktiver zu gestalten.

## SICHERHEITSGEFÜHL

### Problemzonen in der Stadt

- Bestimmte Bereiche wie Exerzierplatz, Stierbrunnen, Neufferpark und Eisweiher werden als unsicher empfunden, besonders wegen dunkler Flecken und mangelnder Beleuchtung.
- Das Sicherheitsgefühl ist abends deutlich geringer, besonders in der Innenstadt und Fußgängerzone.
- Viele Menschen, gerade Frauen, fühlen sich abends unsicher und haben Angst vor Übergriffen und Auseinandersetzungen.

### Präsenz von Sicherheitskräften

- Mehr Präsenz von Polizei und Ordnungskräften.
- Verstärkte Kontrollen werden als notwendig erachtet, z.B. bei den Themen wie Drogen- und Alkoholkonsum. Einzelhandel werden zwar geschätzt, aber sind zu selten.

### Soziale und integrationsbezogene Herausforderungen

- Die kulturelle Vielfalt der Stadt wird geschätzt, stellt jedoch auch besondere Aufgaben in der Integration dar.
- Zusätzliche soziale Maßnahmen könnten hier unterstützend wirken, um ein gemeinsames Sicherheitsgefühl zu stärken.
- Mehr Maßnahmen, die das Miteinander und das gegenseitige Vertrauen fördern

## DAS ALLGEMEINE STADTBILD

### Sauberkeit und Pflege

- Es gibt häufig Probleme mit Müll auf Straßen und in Grünanlagen, insbesondere um Supermärkte.
- Hundekot auf Gehwegen und ein Mangel an Müllbeuteln und Hundekotbeutelabfertigungen beeinträchtigen die Sauberkeit.
- Mehr regelmäßige Leerungen der Mülltonnen und Maßnahmen zur Beseitigung illegaler Müllablagerungen werden gefordert.

### Veraltetes und ungepflegtes Erscheinungsbild

- Viele Gebäude und Straßen wirken altmodisch und marode, oft mit einem "90er-Jahre-Charme".
- Es fehlen klare gestalterische Linien und eine einheitliche Fassadengestaltung, um das Stadtbild zu verschönern.
- Der Zustand vieler Schaufenster, die leer und verwahrlost sind, trägt zum vernachlässigten Eindruck bei.

### Sanierungsbedarf

- Sowohl öffentliche als auch private Gebäude und Anlagen haben einen hohen Sanierungsbedarf.
- Straßen und spezifische Orte wie die Winzlerstraße bedürfen einer Modernisierung und Instandhaltung.

## ERGEBNISSE AUS DER BÜRGERBEFRAGUNG

# ALLGEMEINE LEBENSQUALITÄT

## WO BESTEHT DRINGENDER HANDLUNGSBEDARF?

## GESUNDHEITS- VERSORGUNG

### Mangel an Fach- und Hausärzten

- Zu wenig Fachärzte (speziell Hautärzte und Psychologen), was zu langen Wartezeiten führt und die Terminverfügbarkeit einschränkt.
- Der Mangel an Hausärzten beeinträchtigt die Grundversorgung und die Erreichbarkeit medizinischer Betreuung.

### Pflege und Versorgungssicherheit

- Der Pflegenotstand gefährdet die Qualität der Gesundheitsversorgung.

## KULTURANGEBOT

### Vielfalt und Attraktivität

- Wenig Veranstaltungen und kulturelle Möglichkeiten wie Theateraufführungen, Poetry Slams oder thematische Nächte (Kultur, Wissenschaft).
- Mehr multikulturelle und abwechslungsreiche Veranstaltungen zur Förderung des Tourismus.

### Zugang und Förderung

- Kostenfreie kulturelle Angebote, ähnlich wie in anderen Städten, werden gewünscht, um die Kultur für alle zugänglich zu machen.
- Stärkere Kulturförderung, um das Angebot zu stärken und den Bedürfnissen der Pirmasenser besser gerecht zu werden.

### Information und Sichtbarkeit

- Es fehlt an ausreichender Werbung für bestehende Veranstaltungen, wodurch viele Angebote nicht wahrgenommen werden.

## ATTRAKTIVITÄT DER WOHNSITUATION

### Wohnraumangebot und -qualität

- Hohe Miet- und Immobilienpreise erschweren den Zugang zu Wohnraum, gerade für Familien und Menschen mit mittlerem Einkommen.
- Viele Wohngebäude sind alt und marode, mit einem Mangel an modernen und ansprechenden Wohnprojekten.

### Bedarf an spezifischen Wohnprojekten

- Der Wohnungsmarkt wird als unattraktiv für Familien wahrgenommen, da es kaum passende Wohnprojekte gibt.
- Viele Projekte scheinen sich nur an Senioren oder überdurchschnittlich Verdienende zu richten, während bezahlbarer Wohnraum fehlt.

### Leerstände und Potenzial für Sanierungen

- Es gibt viele leerstehende und verwahrloste Gebäude. Die Nutzung vorhandener Bauten durch Sanierungen oder kreative Projekte (z. B. ein Architektenwettbewerb) wird als Potenzial gesehen, anstatt neue Baugebiete zu schaffen.

## GASTRONOMIE- ANGEBOT

### Vielfalt und Attraktivität

- Es gibt zu wenig Vielfalt in der Gastronomie; das Angebot wird als eintönig empfunden. Restaurants mit verschiedenen internationalen Küchen (indisch, asiatisch, amerikanisch) und moderne Cafés fehlen.
- Besonders im mittleren Preissegment, zwischen Imbiss und gehobener Küche, gibt es kaum Angebote.

### Lebendige Gastro- und Barkultur

- Die Stadt hat eine begrenzte Bar- und Kneipenkultur, und es fehlen Orte für After-Work-Drinks oder eine Weinbar. Eine "Kneipenmeile" in der Bahnhofstraße mit abwechslungsreichen Konzepten wird als Idee positiv wahrgenommen.
- Inspiration durch gastronomische Szenen wie Düsseldorfs "längste Theke der Welt" könnte zu einer lebendigeren Atmosphäre beitragen.

### Öffnungszeiten und Außenbereiche

- Außenbereiche sollten attraktiver gestaltet und auch nach 22:00 Uhr nutzbar gemacht werden, um ein einladendes Ambiente zu schaffen.

### Neue Konzepte

- Der Wochenmarkt könnte durch Food Trucks belebt werden. Weitere Angebote an beliebten Plätzen wie dem Schlossbrunnen oder Strecktalpark könnten die Aufenthaltsqualität steigern.
- Moderne Cafés, die sich auch zum Arbeiten und Lernen eignen, fehlen in der Stadt.

## FREIZEITANGEBOT

### Vielfalt und Attraktivität

- Das Freizeitangebot wird als wenig attraktiv und abwechslungsreich wahrgenommen, insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene.
- Es fehlen moderne Freizeitmöglichkeiten wie eine Kletterhalle, ein Jumping-Park, Escape-Rooms, oder eine Parkour-Halle, die auch ein Alleinstellungsmerkmal für die Region darstellen könnte.

### Spezielles Angebot für Altersgruppen

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wünschen sich mehr zielgruppengerechte Angebote, wie eine Kinderspielhalle, Soccerhalle, Bikepark und mehr Rutschen im Schwimmbad (Plub).
- Auch für Erwachsene und ältere Menschen wird das Angebot als begrenzt empfunden; eine Sauna und mehr attraktive Abendveranstaltungen werden gewünscht.

### Sport und Outdoor-Aktivitäten

- Ein breiteres und zugänglicheres Sportangebot (z. B. Calisthenics-Geräte wie auf dem Universitätsgelände Kaiserslautern) könnte das Freizeitangebot bereichern.
- Sportvereine, speziell für Kinder, sind kaum vorhanden und könnten zur Förderung von Bewegung und Gemeinschaft beitragen.

### Veranstaltungen und Kommunikation

- Kleinere Stadtteilfeste und ein liebevoll gestalteter Weihnachtsmarkt könnten das Gemeinschaftsgefühl stärken.
- Es fehlt an ausreichender Information und Werbung für bestehende Angebote und Events; viele wissen nicht, was in der Stadt passiert.

## ERGEBNISSE AUS DER BÜRGERBEFRAGUNG

# ALLGEMEINE LEBENSQUALITÄT

## WO BESTEHT DRINGENDER HANDLUNGSBEDARF?

**Um fundierte Ergebnisse für das Leitbild zu erarbeiten, setzten wir auf ein methodisches Vorgehen, das den Teilnehmern unterschiedliche Perspektiven eröffnete. In kleinen Gruppen tauschten sie sich intensiv aus, entwickelten vielfältige Ansätze und dokumentierten**

**diese in den passenden Farben ihrer jeweiligen Rolle. Diese strukturierte Herangehensweise verband kreative Visionen, praxisnahe Lösungen und eine kritische Auseinandersetzung. Die Ergebnisse bilden eine wertvolle Grundlage für die Weiterentwicklung des Leitbildes.**

# TRÄUMER

Die Teilnehmer schlüpften zuerst in die Rolle des Träumers. Sie sollten sich vorstellen, dass für die Zukunft von Pirmasens alles möglich ist und dadurch die Potenziale der Stadt erkennen. Dabei ganz wichtig: Der Träumer denkt immer groß!

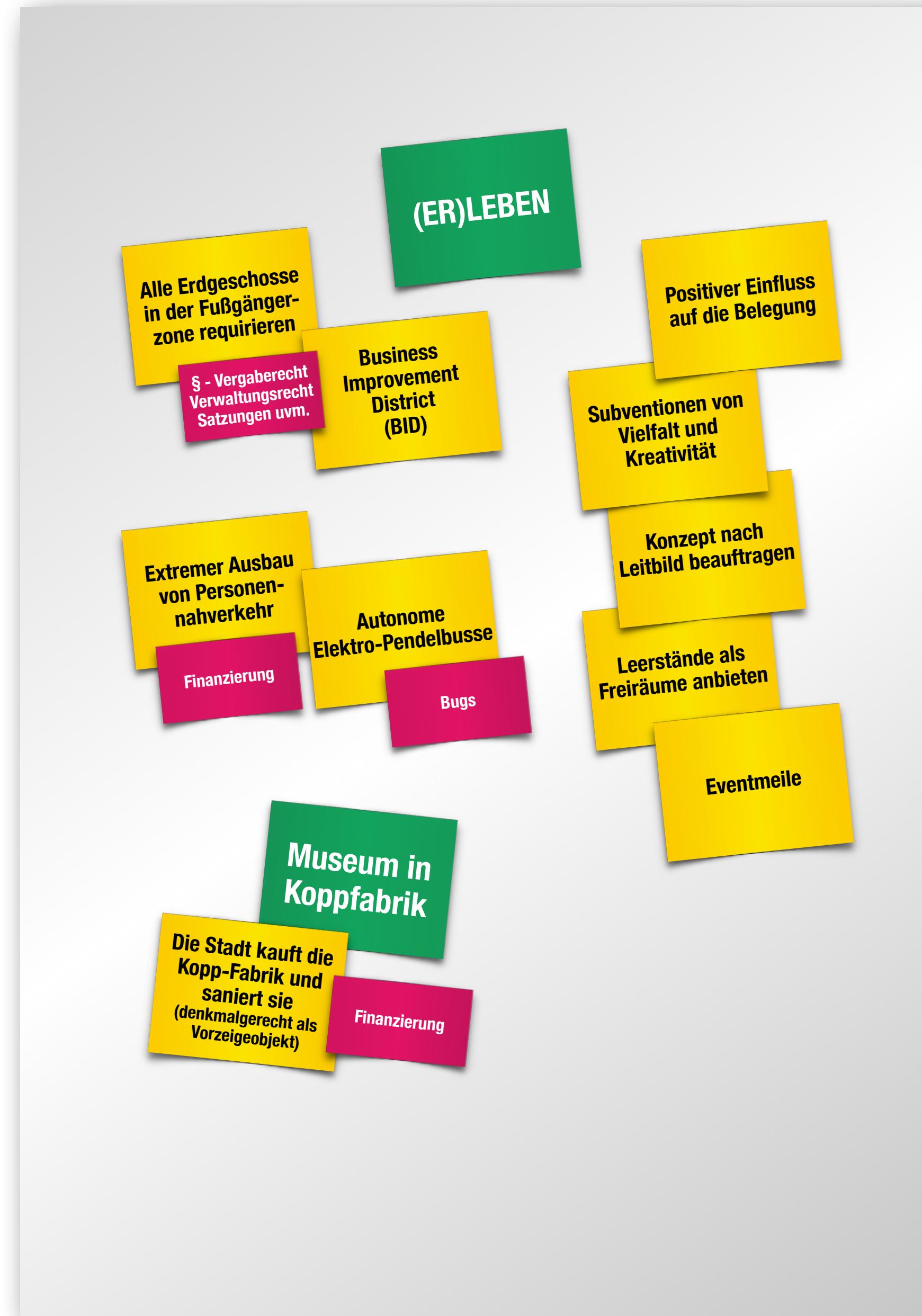
# MACHER

Danach versetzten sich die Teilnehmer in die Rolle des Machers hinein, der sich darauf konzentrierte, wie sich die erträumten Ziele in die Realität umsetzen lassen. Der Fokus lag auf konkreten Maßnahmen.

# KRITIKER

Abschließend betrachteten die Teilnehmer die Ergebnisse als Kritiker. Sie analysierten Risiken und Schwächen, erkannten aber auch Chancen und positive Aspekte, die weiter gestärkt werden können. Diese Reflexion führte zu einer konstruktiven Bewertung der Ansätze.







**Alle weiteren Informationen finden Sie auf:**

**pirmsens.de/leitbild**